

Gottesdienste in der Fasten- und Osterzeit und im Jahreskreis

Sonntag, 18. März 8.30	5. Fastensonntag	8.30 Uhr	<b>Hl. Messe</b>
		19.00 Uhr	<b>Passionssingen</b> in der Kirche mit Liedern und Texten Mitwirkende: Laurentiuschor Abtsdorf und Buchberg Stubenmusi
Mittwoch, 21. März			
8.15 Uhr		<b>Ostergottesdienst</b> der Volksschule	
19.00 Uhr		<b>Bußfeier und Hl. Messe</b> , anschließend Beichtgelegenheit	
Freitag, 23. März		17.00 Uhr	<b>Kreuzweg</b> in der Kirche

Karwoche

Sonntag, 25. März	Palmsonntag	8.30 Uhr	<b>Palmweihe</b> beim Pfarrhof mit Prozession in die Kirche und Palmsonntagsliturgie (Wortgottesdienst)
		19.00 Uhr	<b>Kreuzweg</b> in St. Georgen
Donnerstag, 29. März	Gründonnerstag	18.00 Uhr	<b>Gründonnertagsliturgie</b> , anschließend Anbetung bis 20.00 Uhr
Freitag, 30. März	Karfreitag	15.00 Uhr	<b>Karfreitagsliturgie</b> - Erinnerung an das Leiden und Sterben Christi (Bitte eine Blume zur Kreuzverehrung mitnehmen)
Samstag, 31. März	Karsamstag	20.30 Uhr	<b>Osternachtsfeier</b> mit Speisensegnung (als Wortgottesdienst), anschließend Agape
Sonntag, 1. April	Ostersonntag	8.30 Uhr	<b>Festgottesdienst</b> mit Speisensegnung
Montag, 2. April	Ostermontag	8.30 Uhr	<b>Hl. Messe</b>

Osterzeit

Sonntag, 8. April	Sonntag der Barmherzigkeit (Weißer Sonntag)	9.30 Uhr	<b>Wortgottesdienst</b> und Kindergottesdienst
		14.00 Uhr	Rosenkranz
		15.00 Uhr	Anbetung- Beichtgelegenheit
		16.00 Uhr	<b>Hl. Messe</b>
Donnerstag, 3. Mai		19.30 Uhr	<b>Florianifeier</b> der FF Attersee und Abtsdorf in der Kirche Abtsdorf
Sonntag, 6. Mai		9.30 Uhr	<b>Wortgottesdienst</b> mit Kindergottesdienst
Montag, 7.Mai		19.00 Uhr	<b>Prozession und Bittmesse</b> in Palmsdorf
Mittwoch, 9. Mai		19.00 Uhr	<b>Bittmesse</b> in der Kirche
Donnerstag, 10. Mai	Christi Himmelfahrt	8.30 Uhr	<b>Festgottesdienst</b>
		19.00 Uhr	Feierliche <b>Maiandacht</b>
Freitag, 11. Mai		8.30 Uhr	<b>Bittmesse</b> der Palmsdorfer in der Kirche (Schauerfreitag)
Donnerstag, 17. Mai		19.30 Uhr	<b>Bußfeier</b> der Erstkommunion - Kinder - Eltern in Attersee
Samstag, 19. Mai		21.00 Uhr	<b>Jugendgottesdienst</b> in Abtsdorf
Sonntag, 20. Mai	Pfingsten	8.30 Uhr	<b>Festgottesdienst</b>
		19.00 Uhr	<b>Maiandacht</b> mit eucharistischem Segen
Montag, 21. Mai	Pfingstmontag	8.30 Uhr	<b>Hl. Messe</b>

Jahreskreis

		11.00 Uhr	<b>Bergmesse</b> auf der Eisenau Alm
Freitag, 25. Mai		19.00 Uhr	<b>Maiandacht</b> beim Häuplhof, anschließend <b>Mitarbeiterfest</b>
Sonntag, 27. Mai	Erstkommunion	8.45 Uhr	Aufstellung bei der Volksschule
		9.00 Uhr	<b>Festgottesdienst</b> mit Pfarrkaffee
		19.00 Uhr	<b>Maiandacht</b>
Donnerstag, 31. Mai	Fronleichnam	8.30 Uhr	<b>Wortgottesdienst</b>
		19.00 Uhr	<b>Maiandacht</b> mit eucharistischem Segen
Sonntag, 3. Juni		8.30 Uhr	<b>Hl. Messe</b> , anschließend <b>Fronleichnamsprozession</b>
Samstag, 9. Juni	Dorffest		
Sonntag, 17. Juni	Autofreier Radtag	8.30 Uhr	<b>Hl. Messe</b>
Sonntag, 24. Juni		8.30 Uhr	<b>Wortgottesdienst</b>
		10.00 Uhr	<b>Familienmesse</b> am Buchberg (bei Schlechtwetter in der Kirche)
Mittwoch, 4. Juli		8.15 Uhr	<b>Schlussgottesdienst</b> der Volksschule
Sonntag, 15. Juli	Pfarrfest	9.00 Uhr	<b>Festgottesdienst</b>

Die Maiandachten sind jeweils an Sonntagen in der Kirche

Atterseer  
PFARRBRIEF

MÄRZ 2018

Ostern: Das Fest des Lebens!

Interview: „Mein Weg zum Pfarrer“

Bujuuko braucht unsere Hilfe!

Klausur: Die Zukunft unserer Pfarren

Kirchenrechnung 2017



## Liebe Pfarrgemeinde von Attersee!

Nach der vierzigtägigen Vorbereitungszeit feiern wir Ostern.

Jahr für Jahr erinnern wir uns an das Geschehen in Jerusalem- an die Auferstehung Jesu.

Ich lade Sie ein, sich folgendes Bild vorzustellen:

*Eine Tür ist aus den Angeln gerissen und liegt am Boden. Dazwischen sind große und kleine Schlüssel zu sehen - überall zerstreut. Im Vordergrund ein Gefesselter. Auf dem Bild sieht man, wie Jesus einen Mann und eine Frau aus dem Dunkel herausführt.*

Diese Darstellung erinnert uns an das Osterbild der orthodoxen Kirche.

Ostern ist das Fest des Lebens. Es gibt einen Neuanfang, selbst jenseits des Todes. Die Türen, hinter denen sich Menschen gegenseitig einsperren, sind durchbrochen. Die herumliegenden Schlüssel sollen das symbolisieren.

Das ist Ostern: Wenn wir herausgeholt werden aus dem Grab der Verzweiflung und der Angst.

Wenn uns jemand die Hand reicht, damit wir nicht in der Einsamkeit gefangen bleiben.

Ostern bedeutet: Es gibt eine Hoffnung auf Gottes Gerechtigkeit.

*„Alles Gute, das ein Mensch gelebt hat, fällt nicht ins Leere, sondern bleibt für immer. Und die Wunden, die wir einander zugefügt haben, können heil werden. Gott behält das letzte Wort über das Leben eines Menschen.“*

So formuliert es der geistliche Autor Andrea Knapp in der neuen Nummer der Zeitschrift „Miteinander“. Der am Boden liegende Gefesselte in unserem Bild ist der „zweite Tod“ – wie ihn der Hl. Franziskus in seinem Sonnengesang bezeichnet - den Jesus endgültig besiegt hat.

Das letzte Wort hat Gott und das heißt Leben, neues erfülltes Leben.

Eine Osterfreude, die getragen ist von dieser Zuversicht wünsche ich uns allen

**Ihr Pfarrer Mag. Josef Schreiner**



## Kirchenrechnung 2017

Unser Finanzausschuss ist schon ein richtig eingespieltes Team. Es freut uns aber jedes Jahr wieder, wenn die Diözese die Kirchenrechnung schriftlich freigibt und uns dazu auch noch ordentlich lobt.

Besonders erfreulich ist für uns auch, dass wir unseren Haushaltsplan immer sehr genau einhalten. Das zeugt von einer guten Planung der Einnahmen und Ausgaben, aber vor allem, von einem bewussten Umgang mit den Pfarrfinanzen.

Im Jahr 2017 ist uns wieder gelungen, dass ein positives Ergebnis erreicht wurde.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick:

**Einnahmen gesamt**     **EUR 57.458,-**

**Ausgaben gesamt**     **EUR 44.968,-**

**Überschuss 2017**     **EUR 12.490,-**



Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung vom 16. Jänner 2018 die Kirchenrechnung genehmigt. Grundlage dafür war die von Hrn. Josef Haberl geführte Buchhaltung. Die Buchhaltungsbelege wurden nach den Vorgaben der Diözese zuvor geprüft.

Hr. Pfarrer Schreiner hat dem Finanzausschuss, den Belegprüfern und vor allem Hrn. Haberl seinen Dank ausgesprochen.

Nachdem auch der Pfarrgemeinderat in seiner Sitzung vom 31. Jänner 2018 seine Freigabe erteilt hat, war die Kirchenrechnung wieder zwei Wochen im Pfarramt zur Einsicht aufgelegt.

Der Haushaltsplan für 2018 ist bereits erstellt und mit Finanzausschuss und Pfarrgemeinderat abgestimmt.

Heuer stehen wieder hohe Ausgaben an! Wir werden unseren Kirchturm sanieren. Durch die Witterung ist der Anstrich extrem in Mitleidenschaft gezogen worden. Für eine fachgerechte Sanierung haben wir das Projekt gemeinsam mit dem Baureferat der Diözese ausgearbeitet.

Sobald alle Genehmigungen vorliegen und die Finanzierung feststeht, werden wir mit den Arbeiten starten. Es wird dann der Kirchturm einige Wochen ein Gerüst haben. Daher wollen wir darauf achten, dass die Arbeiten nicht im Sommer ausgeführt werden.

Wir danken der gesamten Pfarrbevölkerung allen Gästen und Gönnern für die tatkräftige Unterstützung.

Ich bedanke mich beim Finanzausschuss-Team ganz besonders für den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Finanzen.

In der neuen Funktionsperiode ab 2017 sind für die Finanzen in der Pfarre verantwortlich:

Andrea Kollroß  
Martha Oberndorfer

Johanna von Oswald  
Christian Ablinger

Michael Baresch  
Josef Haberl

Christian Resch  
Gerhard Gschwandtner

Gerhard Gschwandtner

## Kreuzwegandachten

Zur Vorbereitung auf Ostern haben wir uns auch heuer wieder in der Fastenzeit freitags jeweils um 17:00 Uhr zu einer Kreuzwegandacht in der Kirche versammelt. Vor jeder der 14 Kreuzwegstationen haben wir durch Gebete dem Leiden Christi gedacht. 30 Minuten, in denen wir innegehalten und unsere Gedanken auf das kommende Osterfest gelenkt haben.

## Ratschen am Karsamstag

Unsere Ministranten werden wieder am Karsamstag, den 31. März vormittags mit den Ratschen im Pfarrgebiet unterwegs sein. Sie überbringen den „englischen Gruß“ (den Gruß des Engels an Maria) und bitten um Spenden. Wir ersuchen um freundliche Aufnahme.

## Krankenkommunion

Kranke und ältere Pfarrangehörige, die vor Ostern zu Hause die Hl. Kommunion empfangen wollen, mögen sich im Pfarrhof melden. (Tel. 7856)

## Neues aus Bujuuko März 2018

Nochmals ganz herzlichen Dank den Spendern der Kuchen und den Käufern bei der Vorstellung der Erstkommunikationskinder im Januar. Es wurden € 301,90 erzielt.

Ich durfte Anfang Februar das Schulprojekt in der evangelischen Kirche vorstellen und es wurden € 396, 55 gespendet. Vielen Dank. Leider haben nicht alle Kinder der Primary School das Ziel der Klasse erreicht. Der Grund dafür ist, dass sie lange Schulwege haben, Wasser von weit entfernten Wasserstellen holen und auch im Haushalt und im Garten helfen müssen. Sie finden keine Zeit zum Lernen.

Trotzdem sind sie in die nächste Klasse versetzt worden, um nicht zu verzweifeln. Dafür müssen sie aber in ein Internat in Bujuuko gehen, um Zeit zum Lernen zu haben. Das verursacht Mehrkosten um € 155,00, also € 255,00 insgesamt pro Kind im Jahr. Auch die Kosten für Olivia Nanziri haben sich auf € 1.200,00 erhöht. Somit haben wir erhebliche Mehrkosten zu bestreiten.

Nochmals meine ganz große Bitte, finden Sie sich mit anderen zusammen, um eine Patenschaft für ein Schulkind zu übernehmen. Es ist die einzige Chance für die Kinder, aus der Armut auszubrechen und eine Lehre zu absolvieren oder zu studieren. Der angekündigte Besuch im Februar in Bujuuko fiel bedauerlicherweise wegen Erkrankung aus.



To my SPONSOR,  
Susanne Ballestrem  
With lots of love, I greet you in the name  
of our lord Jesus Christ.  
I thank you for paying for me school fees  
and buying for me ~~the~~ requirements thank you  
very much.  
May God bless Lux mundi house.  
Yours lovely faithfully  
Dorah  
Nakaweesa Dorah S I

## Dankeschön an die Mitarbeiter „hinter den Kulissen“

Abseits des Rampenlichtes leisten Mitarbeiter unserer Pfarre wertvolle Dienste, auf die man vielleicht erst dann aufmerksam wird, wenn sie nicht mehr geleistet werden.

Zum Beispiel die Mitglieder im **Caritas-Ausschuss**:

Sie setzen in die Praxis um, was der Name „Caritas“ bedeutet: Nächstenliebe, Wohltätigkeit. Das heißt, sie besuchen ältere, einsame und kranke Menschen, laden zu Veranstaltungen ein, wie z.B. Altennachmittage, und übernehmen Fahrdienste. Damit sind sie ein wichtiges Bindeglied zwischen der Pfarrgemeinde und denen, die aus gesundheitlichen oder Altersgründen am Pfarrleben nicht mehr persönlich teilnehmen können.

Auch die Betreuung des **Schulprojektes „Bujuuko“** ist eine große Aufgabe. Es geht um viel Geld, um Ihr Spendengeld, das nicht nur erbeten, sondern auch sehr verantwortungsvoll verwaltet werden muss.

Mit unserem mehrjährigen Aushilfspriester Simon Mbeera und den Projektverantwortlichen vor Ort in Uganda und in enger Absprache mit Pfarrer Josef Schreiner überwacht *Susanne Ballestrem* bis ins Kleinste den Unterstützungsbedarf für jeden einzelnen Schüler bzw. für jede einzelne Schülerin.

Die Gelder werden von dem Sparkonto bei der Volksbank erst dann freigegeben, wenn entsprechende Nachweise vorliegen. Außer den Schulgeldern wird noch das Gehalt für Olivia Nanziri aus dem Spendentopf bereitgestellt. Olivia wird tätig, wenn es Probleme rund um den Schulbesuch gibt. Die Diözese Kampala verfügt nicht über genug Finanzmittel, um Olivia zu bezahlen. Ohne ihren Dienst würden vermutlich Kinder den Schulbesuch abbrechen müssen und die bis dahin verwendeten Spendengelder wären im Nachhinein wirkungslos.

## Mein Weg zum Pfarrer

Interview mit Pfarrer Josef Schreiner



Eine Laufbahn als Priester einzuschlagen, ist etwas ganz Besonderes. Man verzichtet bewusst auf ein Familienleben und stellt sein eigenes Leben völlig in den Dienst an Gott und seinen Mitmenschen. In unserer heutigen „Ich“ - bezogenen Gesellschaft sind es immer weniger, die diesen entbehrungsvollen Weg auf sich nehmen möchten.

Pfarrer Josef Schreiner ist einer von ihnen.

**Pfarrblatt:** Herr Pfarrer Schreiner, Sie waren ja zunächst Schlosser. Dann gab es ein Schlüsselerlebnis in Südtirol....

Pfarrer Schreiner: Grundsätzlich wollte ich eine Arbeit machen, die mit Menschen zu tun hat. So hatte ich zunächst überlegt, ob ich Bewährungshelfer werden sollte. Schlussendlich entschied ich mich aber dann doch dazu, nach der Hauptschule eine Schlosserlehre zu absolvieren. Nach dem Bundesheer war ich bis zu meinem 21. Lebensjahr als Güterzugschaffner bei der Eisenbahn. Ich habe in dieser Zeit immer wieder mit dem Gedanken gespielt, die Matura nachzuholen und Priester zu werden. Der Glaube ist mir immer wichtiger geworden. Doch da waren noch Zweifel. Ich fuhr also mit zwei Freunden in den Urlaub nach Südtirol. Im Gasthaus am Campingplatz schimpfte ein Wiener Ehepaar ausgiebig über die Kirche. Ich habe mich auf eine Diskussion mit ihnen eingelassen und danach war mir völlig klar: Ich werde Priester!

**Pfarrblatt:** Also Matura nachholen und ab zum Studium?

Pfarrer Schreiner: Zunächst ging es ins Aufbau- Gymnasium nach Horn, wo ich innerhalb von vier Jahren die Matura nachholte. Anschließend studierte ich 2 1/2 Jahre Theologie in Salzburg. Ich wohnte zu dieser Zeit im Pfarrhof in Mülln und habe dadurch die Pfarrarbeit kennengelernt. Mein Studium schloss ich in Linz ab und nach dem Diakonatsjahr in Hellmonsödt wurde ich 1985 zum Priester geweiht.

**Pfarrblatt:** Sie sind nun bereits mehr als 30 Jahre Priester. Gab es Zweifel?

Pfarrer Schreiner: Natürlich war auch mein Weg keiner, der immer eben dahinging. Und naturgemäß fragt man sich auch als Pfarrer, ob es der richtige Weg ist und hat auch Zweifel. Aber es hat sich für mich immer wieder herausgestellt, dass es richtig war und ist. In Krisenzeiten hat mich eine ganz besondere Stelle des Evangeliums getragen. Und zwar geht es darum, als viele, die Jesus gefolgt waren, sich zurückzogen, weil der Weg, die Lehre Jesus zu verbreiten, für sie zu hart war. Daher fragte Jesus seine Jünger: "Wollt auch ihr gehen..?." Petrus antwortete: "Wohin sollen wir gehen, du allein hast Worte des ewigen Lebens." (Joh 6, 67-69)

**Pfarrblatt:** Als Priester von vier Pfarren (Abtsdorf, Attersee, Nußdorf, Unterach,) sind Sie mit 3.100 Gemeindemitgliedern stark gefordert. Wann gibt es Zeit zur Erholung?

Pfarrer Schreiner: Ich habe eine klare Tagesstruktur und halte die täglichen Gebetszeiten ein. Ich versuche einmal am Tag 1/2 Stunde in der Stille zu verbringen und meinen freien Tag (Montag) einzuhalten.

**Pfarrblatt:** Wie lange dürfen wir auf Ihre Seelsorge in Attersee hoffen?

Pfarrer Schreiner: In 5 Jahren werde ich das Pensionsalter erreicht haben und die Pfarrverantwortung abgeben. Ich möchte aber in der Gegend bleiben und für Gottesdienste zur Verfügung stehen.

**Pfarrblatt:** Was wünschen Sie sich für die Zukunft in den Pfarren?

Pfarrer Schreiner: Mein Wunsch wäre, dass die Pfarren immer selbstständiger werden und so das pfarrliche Leben auch trotz Priestermangels immer lebendig bleibt. Ich wünsche mir, dass sich Menschen finden, die Gottesdienste gestalten.

**Pfarrblatt:** All jene, die öfter Kontakt mit Ihnen haben, kennen Ihren Sinn für humorvolle Geschichten und Anekdoten. Haben Sie eine für unsere LeserInnen?

Pfarrer Schreiner: Ich fuhr früher einmal im Jahr mit der Kath. Frauenbewegung (50 Frauen!) für eine Woche zum Wandern nach Südtirol. Auf den Hütten machten der Chauffeur und ich uns den Spaß zu fragen: "Wer von uns ist der "Foahrer" und wer ist der "Pfoarrer". Insgesamt war ich 17 x mit der Frauenbewegung unterwegs.

Sie haben echt Mut! Danke für das Gespräch!

Interview: Birgit Hermanutz



# DIE KINDERSEITE

## Palmbuschenbinden in der Volksschule Attersee

Zum zweiten Mal kommt das Kili-Team der Kath. Pfarre Attersee in die Volksschule, um dort mit allen Kindern an die 50 Palmbuschen zu binden. Tatkräftige Unterstützung kommt dabei von „Oma“, wie die Kinder Frau Gastelsberger Elisabeth liebevoll nennen. Sie weiß, welche Pflanzen auf den Palmbuschen gehören und darüber hinaus, in welcher Reihenfolge das Binden erfolgen sollte. „Die Kinder sind mit viel Fleiß und Geschick dabei und daher haben wir uns entschlossen, es auch heuer wieder anzubieten“, erklären Manuela Schachl und Martina Hollerweger vom Kili-Team Attersee. Gebunden wird diesmal am Freitag, 23. März '18.

**Basti-Schlaumeier**  
weiß einfach alles,  
DU auch?



Wusstest du, dass ein „richtiger“ Palmbuschen aus **sieben** unterschiedlichen Pflanzen besteht? Und, es gilt als Ehrensache, wenn weder Draht noch Nägel zum Binden verwendet werden, sondern Weidenrinden.

Rate mal, was alles dazugehört.

Lösung:  
Buchsbaum (Leben), Efeu (Freue und Ewigkeit),  
Hazel (Weisheit und Fruchtbarkeit), Lärche (heiliger Baum),  
Solweide, (Auferstehung/Neubeginn, Wacholder  
(Segensbaum), Eichenlaub (Vergänglichkeit)

## Auflösung Rätsel „Basti-Schlaumeier“

Der Ausschnitt im letzten Pfarrblatt stammte von einem Kristallanhänger, die auf den Wandleuchten im Kirchenschiff auf Höhe der Kinderbänke zu finden sind.

## Kommt alle zur Palmbuschenweihe!

Die Palmbuschenweihe findet am Palmsonntag, 25. März 2018 statt. Treffpunkt ist um 8:30 Uhr beim Pfarrhof. Wir ziehen von dort gemeinsam zur Kirche hinauf, wo die Kinder bei Schönwetter wieder eine Spalier beim Kircheneingang bilden. So wie damals, als Jesus in Jerusalem einzog und viele Menschen ihn „Hosanna“ zuriefen, begrüßen auch wir die Kirchenbesucher mit „Hosanna“. Es bedeutet „rette doch“ oder „ach, gib Heil“.

([https://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dict&article\\_id=475](https://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dict&article_id=475))

## Kleinkinder-Liturgie Singen, Malen + Jesusgeschichten!

Wir möchten gerne wieder die Kinder zum Kindergottesdienst einladen. Die nächsten Termine sind:

**8. April 2018** – Thema: Johannes der Täufer - jedes Kind darf seine Taufkerze mitnehmen

**6. Mai 2018** – Thema: Maria, die Mutter von Jesus

Beginn ist jeweils um 9:30 Uhr im Kinderliturgie-Raum (rechter Seiteneingang der Kirche). Auch der Gottesdienst (Wortgottesdienst) beginnt erst um 9:30 Uhr.

**Gottesdienste speziell  
für Familien am  
Palmsonntag, 25.3.2018  
Buchbergmesse, 24.6.2018**



Kinderliturgie-Stunde mit Michaela Kaltenböck

Foto: Kaltenböck

## Schneefall und Sojagürtel

Ökumenischer Gottesdienst in unserer Pfarrkirche

Wie schon vor zwei Jahren so hat es ausgerechnet am 21. Jänner so heftig geschneit, dass ein Fortkommen mit Auto oder zu Fuß recht mühsam war. Dennoch: der Einladung zur Teilnahme am diesjährigen ökumenischen Gottesdienst -heuer wieder in unserer Pfarrkirche- sind viele Gläubige beider Konfessionen gefolgt und haben somit ihrer Verbundenheit mit den Mitchristen der jeweils anderen Konfession Ausdruck verliehen. Die Vorlage zu diesem weltumspannenden und jährlich stattfindenden Ereignis haben dieses Mal Kirchen aus dem Karibikraum ausgearbeitet.

Besonders gedacht wurde der Unterwerfung der indigenen Bevölkerung durch die christlichen Conquistadores, unter denen sie Unvorstellbares zu erleiden hatte. Und so ist es ganz besonders bemerkenswert, dass sie ausgerechnet aus der Bibel, die ihre Peiniger und Unterdrücker sie lehrten, die Kraft schöpfte, all das Leid durchzustehen.

Die Kollekte war bestimmt für das Projekt „Sojagürtel“. Der „Sojagürtel“ umfasst Teile von Brasilien, Argentinien, Paraguay, Bolivien und Uruguay. Dort wird vorwiegend Soja in Monokulturen unter gesundheitlich bedenklichen Umständen angebaut. Die große Nachfrage führt zur Abholzung der Wälder und Vertreibung der ansässigen Bevölkerung.

Ein multinationales ökumenisches Seelsorgebündnis setzt sich für die betroffenen Menschen und Gemeinden ein und wirkt langfristig auf politische Veränderungen hin.

Durch Ihre Spenden in Höhe von 440,30 EUR konnten wir dieses Projekt unterstützen. Ein großes Dankeschön an alle Spender.



## Wie könnte es weiter gehen?

Gemeinsame Klausur der vier Westufer - Pfarren

Texte: C. Ballestrem  
Fotos: Meschnig/Ballestrem

Am Freitag, dem 19. Jänner bis zum späten Nachmittag des darauf folgenden Tages trafen sich die Pfarrgemeinderäte der „Westufer-Pfarren“ Abtsdorf, Attersee, Nussdorf und Unterach in Unterach zu einer gemeinsamen Klausur. Unter der Anleitung der beiden Moderatoren Michaela Leppen und Reinhard Wimmer wurde überlegt, wie man die pastorale Betreuung und ein lebendiges Gemeindeleben in den vier Pfarren trotz des gravierenden Priestermangels sicherstellen kann. In Arbeitsgruppen wurden im Wesentlichen folgende Vorschläge erarbeitet:

Die vier Pfarren wollen sich enger vernetzen und Vorhaben, von denen mehrere oder alle dieser Pfarren betroffen sind, im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsam durchführen. Dazu soll jeder Pfarrgemeinderat einen „Pfarr-Botschafter“ benennen, dessen Aufgabe es ist, enge Verbindung zu den Schwesterpfarren zu halten, Informationen auszutauschen und gemeinsames Handeln zu initiieren. Dies könnte sein: *Gemeinsame Ausbildung von Ministranten, pfarrübergreifende Erstkommunion-Vorbereitung und -Feiern, Zusammenlegung von Prozessionen, koordinierte Öffentlichkeitsarbeit, Messen im Freien (z. B. Buchberg) und einiges mehr.* Wenn die Umstände dazu zwingen, auch gemeinsame Sonntags- oder Vorabendgottesdienste. Auch in *Verwaltung (Finanzwesen, Friedhof), in der Nutzung der Infrastruktur und in der Büroarbeit* wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit erkannt.

Nun kommt es darauf an, die Ideen auf ihre Alltagstauglichkeit zu prüfen und vor allem umzusetzen: Die ersten Arbeitsgruppen haben sich bereits getroffen!

